

Quelle: Rheinische Post; Ausgabe Dienstag, 26.05.2007

Buckelpiste geschliffen

Die Firma OVT aus Hamm an der Sieg hat die Arbeiten auf dem Mettmanner Jubiläumsplatz abgeschlossen. Die Spitzen des Granitpflasters sind verschwunden. Die Kosten belaufen sich auf 60 000 Euro..

VON CHRISTOPH ZACHARIAS

METTMANN Die Jungs aus dem Westerwald haben ihre Maschinen eingepackt und Mettmann verlassen. Zurück bleibt auf dem Jubiläumsplatz in Mettmann ein Granitpflaster, das seine scharfen Spitzen verloren und an Gehkomfort gewonnen hat. Das meint jedenfalls die Mehrzahl der Mettmannerinnen und Mettmanner, die gestern die Probe aufs Exempel gemacht haben. „Es ist besser geworden“, sagt Ute Schniering, die flache Schuhe mit dünner Sohle trägt. „Und es sieht besser aus“, fügt Rosa Weber hinzu. „Vorher war's schlimmer“, meint Heinz Frey, der noch im Nachhinein Frauen mit Stöckelschuhen beim Gang über den Jubi bedauert.

Mit Metall-Walzen gearbeitet

Ob mit spitzen Absätzen das Pflaster gut begangen werden kann, bezweifelt selbst Helmut Winkler, Geschäftsführer des Unternehmens OVT. „Natursteinpflaster ist immer uneben, ansonsten hätte man besser Verbundsteine genommen“. Zusammen mit seinen Mitarbeitern ist er der Buckelpiste mit Spezialmaschinen zu Leibe gerückt. Kein leichter Job. Denn der Krach, den die Metallwalzen verursacht haben, war extrem groß. „Ohne Ohrstöpsel ging gar nichts“, sagt Winkler. Hinzu kamen die enormen Vibrationen, die die großen Walzen verursacht hatten. Die Arbeiter waren abends kaputt.

Selbst die Maschinen kapitulierten teilweise vor den harten Steinen. „Wir mussten zwei neue Geräte anschaffen und haben die Walzen mit Schweißgerät und Flex repariert“, sagt Winkler. Ursprüng-



Helmut Winkler, Angelo Postorivo, Sebastian Bald, Michael Naujoks und Guido Bald (v.l.) bearbeiteten wochenlang das Jubi-Pflaster. RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

lich hatte das Unternehmen 14 Arbeitstage kalkuliert. Daraus sind nun 25 Tage geworden.

„Die Mettmanner haben unsere Arbeit sehr interessiert verfolgt“, sagt Winkler. Sogar Fotos wurden geschossen und Videofilme gedreht. Seine Mannschaft erntete viel Lob für den anstrengenden Job. „Die Gastronomen und das Reise-

INFO

Mängel nachgewiesen

Die Stadt Mettmann hat der Firma Köster-Bau, die die Steine verlegt hatte, Mängel nachgewiesen.

„Natursteine müssen mehrfach gedreht werden, bis sie mit der glattesten Seite nach oben verlegt werden“, sagt Stephan Kopp. Ein Gutachter wurde eingeschaltet, der zu dem Ergebnis kam, das nachgebessert werden muss. Da jetzt ein Mehrwert entstanden ist, muss die Stadt auch zahlen.

büro haben uns mit Getränken und Kaffee versorgt. Sie haben den Krach wie viele andere ertragen. Mettmann ist eine tolle und tolerante Stadt“, betont Helmut Winkler.

Nicht der gesamte Jubi wurde geschliffen: Hinter der Kreissparkasse sind die Steine mit Kunststofffügen verlegt worden. „Wenn man da schleift, holt man die Steine raus“, sagt Stephan Kopp. Diese Steine seien allerdings auch besser verlegt worden als die übrigen und deshalb nicht so spitz. Die Stadt will dennoch die Fugen nachbessern. Geld sei dafür noch vorhanden.